

LESERMEINUNGEN

Vorschlag an die Regierung in Form eines offenen Briefes

Das Projekt eines Tieranwaltes dürfte, wie leider zu erwarten war, wieder nicht realisiert werden. Ich habe einen Vorschlag zu machen und zwar die Schaffung einer Unterstelle des Umweltschutzministeriums, die sich ausschliesslich mit der Tierproblematik beschäftigt. Täglich werden unzählige Tiere gequält, misshandelt und müssen leiden, weil Menschen ohne Herz und Verstand ihre eigenen Unzulänglichkeiten und Aggressionen feige an den Schwächsten ausleben. Dagegen muss sofort etwas unternommen werden, es wurde viel zu lange zugeschaut oder noch schlimmer, weggeschaut. Nicht wegschauen, sondern hinschauen, nicht Achsel zucken, sondern eingreifen und handeln. Dieses neue Ressort müsste eine streng vertrauliche Anlaufstelle sein, um Tierquälereien zu melden, jedem Hinweis muss nachgegangen werden und zwar unangemeldet bei den Verdächtigen. Da solche Menschen kein Herz und kein Mitgefühl haben, kann man sie nur an dem Punkt treffen, der ihnen wichtig ist, am Geld. Das heisst, hohe Geldstrafen als Vergeltung und Prävention für andere. Dieses Geld soll dann Tierschutzvereinen und armen Tieren zugute kommen. Tierquälereien und Misshandlungen sollen auch publik gemacht werden, denn bei Körperverletzung und Mord hört jeder Datenschutz auf. Leben ist gleich Leben und jeder hat nur ein einziges, ob Mensch oder Tier. Es ist höchste Zeit zu handeln, an jedem Tag, der tatenlos vorübergeht, leiden Tiere. Sie sind uns anvertraut, wir haben für sie die Verantwortung, sie sind uns hilf- und wehrlos ausgeliefert. Es gibt keine bösen Tiere, es gibt nur rohe und unerträgliche Menschen. Sylvia Kübelbeck, Schaan.

Zum Verkehrsunfall am Freitag, 22. 10., in Bendorf

Wir möchten uns bei allen Personen recht herzlich bedanken, die Polizei und Krankenwagen alarmierten und spontan bis zu deren Eintreffen die Verletzten betreuten, tröstende Worte zugesprochen und sie mit Decken und einem Pullover vor Kälte geschützt bzw. ihre schlimme Lage verbessert haben. Ein herzliches Vergelt's Gott. Wem gehört der Pullover? Bitte melden Sie sich unter Tel. 373 33 20 oder 373 11 51. Fam. Franz Wohlwend, Römerstr. 20, Nendeln; Fam. Robert Marxer, Schützenplatz 11, Eschen

«Tatu und Tobago»

Zum Leserbrief von V. Arévalo, vorerst nur im «Vaterland» vom 23. 10. Allen Ernstes schlage ich den Redaktionen unserer Tageszeitungen vor, ein «Professor-Arévalo-Forum» einzurichten, wo er seine akademisch-intellektuellen und superg'scheiten Ideen kundtun könnte, ohne erzwungene Beschränkung auf 2500 Zeichen. Auch dort könnte er ja als Schlusssatz jeweils seine bekannte Litanei anfügen: «Seit 2003 ist Liechtenstein das demokratischste Land auf dieser Welt».

Eine solche Lösung hätte auch den positiven Nebeneffekt, dass dann die Leserbriefe das bleiben, was sie sein sollen, nämlich kurzgefasste Kommentare zum aktuellen Geschehen – und gegebenenfalls auch zu überlangen Leserbriefen, die fast niemand versteht ...

Martin Sommerlad, Meierhofstr. 116, Triesen

«Härdöpfel» und anderes

Zum Leserbrief von Astrid Selvi, vorerst nur im «Volksblatt» vom 23. 10. Es wäre interessant zu erfahren, wie viele der von Frau Selvi erwähnten Ex-Jugoslawen (die im Unterland tragischerweise ihr Heimat-TV nicht sehen können) bewusst und ausdrücklich «ins Land geholt wurden, um zu arbeiten» (wie Frau Selvi sagt). Oder kamen sie etwa aus ganz anderen Gründen? Und noch etwas: Meines Wissens gibt es hier auch noch kein rumänisches TV für jene Rumänen, die auf ihre ganz spezielle Art bei uns «arbeiten».

Martin Sommerlad, Meierhofstr. 116, Triesen

«Bravo» lesen reicht nicht**Selbstverteidigung und mehr an den «Mädchen-Power-Tagen»**

BALZERS – Seit rund acht Jahren organisiert die Fachstelle für Sexualfragen «Mädchen-Power-Tage». Das Interesse an diesem Projekt ist unverändert. 13 Mädchen haben am vergangenen Wochenende im Haus Gutenberg Neues gelernt.

• Tamara Frömmelt

Im Dachstock des Gästehauses sieht man, was die 13 Mädchen im Alter zwischen 11 und 14 bereits erarbeitet haben. Es sind Plakate zu sehen, auf denen die «Schwachpunkte» von Männern eingezeichnet wurden. Diese Plakate stammen wohl aus dem Selbstverteidigungsteil mit Margit Brunner, Sozialpädagogin und Trainerin für Mädchen und Frauen. Bei ihr lernten die Mädchen, dass sie sich wehren dürfen und wie sie dies tun können. Dabei spielte nicht nur der körperliche Aspekt eine Rolle, sondern auch das selbstbewusste Auftreten. In einem anderen Teil des zweitägigen Workshops, der von Patricia Matt geleitet wird, befassen sich die Mädchen mit den wichtigen Themen Freundschaft, Pubertät, Aufklärung und HIV-Prävention. «Wir haben kein fixes Programm», so Matt. Sie passe es der jeweiligen Gruppe an. Sie erzählt von Kärtchen- und Wahrnehmungübungen und Gesprächen in der Gruppe. Sie legt Wert darauf, dass die Mädchen sagen, was sie schon wissen und darüber reden, was sie beschäftigt. Es soll ein Austausch unter Gleichaltrigen



Die «Mädchen-Power-Tage» fanden erneut grossen Anklang.

sein, in dem auch Tabus zur Sprache kommen.

Individuelle Auseinandersetzung

«Die Hauptverantwortung für die Aufklärung der Kinder liegt bei den Eltern, ich biete aber an, sie dabei zu unterstützen. Es ist wichtig, eine gute Basis zu haben.» Die Mädchen durchleben verschiedene Phasen der Aufklärung. Erst lesen und hören sie Dinge und eignen sich dadurch Wissen an, dann müssen sie selbst fühlen und ihren Körper wahrnehmen. Sie lernen zum Beispiel, wie es ist, die Periode zu haben. Als Letztes entwickeln sie eine

eigene Haltung, es bilden sich Bedürfnisse heraus. Aus Zeitschriften wie Bravo, dem Fernsehen und natürlich dem Internet schnappen Jugendliche viel auf, doch ein klares Bild haben dennoch die wenigsten. «Sehen und Hören reicht aber nicht», so Matt. Es bleiben viele Fragen, die an den «Mädchen-Power-Tagen» eine Antwort finden. «Sie sind froh um eine Fachperson, die ihre Fragen beantwortet», weiss Matt. In unserer Gesellschaft habe Sex eine andere Bedeutung. Alles ist offen. Aber Sex zu geniessen lerne man nicht im Internet, dafür brauche es die individuelle Auseinandersetzung.

Raum für Gespräche

In den letzten Jahren konnte Matt feststellen, dass die Mädchen frü-

her einen vielfältigeren Wortschatz haben von Dingen, von denen sie gar nicht wussten, was es ist. «Was sie hören, müssen sie auch verstehen und es sich emotional aneignen. Das lernen sie nicht aus Heften», so Matt. Am Ende des Workshops, ist Matt überzeugt, gehen die Mädchen mit einem fundierteren Wissen heim und können auch über Tabuthemen sprechen. «Es ist wichtig, dass dafür ein Raum da ist», so Matt.

Die «Mädchen-Power-Tage» finden drei Mal pro Jahr statt. Neu gibt es auch «Buben-Power-Tage». Der nächste findet am 6. November statt. Es gibt noch freie Plätze. Die Zielsetzung ist ähnlich. Die Fachstelle für Sexualfragen kann bei Fragen jederzeit kontaktiert werden. E-mail: welcome@fa6.li.

TODESANZEIGE

Der Tod einer Mutter ist das Zurückgeben einer Kostbarkeit, die uns Gott geliehen hat.



Heute starb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Nana Urnana, Gotta und Tante

Ernestina (Fina) Schächle-Fehr

geb. 31. August 1910 – gest. 24. Oktober 2004

Wohlversehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion ist sie friedlich eingeschlafen.

Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Eschen, Gams, den 24. Oktober 2004

In tiefer Trauer:

Elli Lenherr-Schächle

Markus, Judith, Mischa mit Familien

Otto und Theres Schächle-Lenherr

Freddy, Monika, Irene, Toni, Martin, Simon mit Familien

Irene und Hans Scherrer-Schächle

Gerald, Bruno, Roland mit Familien

Olga und Eddy Widmer-Schächle

Patrick, Gabriela, Michael mit Familien

Urenkel

Anverwandte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Eschen aufgebahrt. Wir beten für sie heute Montag, am Dienstag und Mittwoch jeweils um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Eschen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Oktober 2004, um 9.30 Uhr in Eschen statt.

Wir beten für die liebe Verstorbene am Sonntag, den 31. Oktober und am 14. November jeweils um 9.30 Uhr.

Traueradresse: Otto Schächle, Schönbühl 11, 9492 Eschen

TODESANZEIGE

Die Hoffnung gibt die Kraft zum Weiterleben.

Die Liebe gibt die Stärke zum Überwinden der Trauer.

Der Glaube ist das tröstende, durch Wolken strahlende Licht.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem treubesorgten Vater, Schwiegervater, Ehne, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Josef Kaufmann-Kircher

5. Dezember 1921 – 23. Oktober 2004

In seinem 83. Lebensjahr ist er nach schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen.

Sein Leben war Liebe und Fürsorge für die Seinen.

Balzers, 23. Oktober 2004

In stiller Trauer:

Alma Kaufmann-Kircher

Doris und Norbert Brunhart-Kaufmann

Jakob mit Silvia, Linda, Samuel

Ruth und Markus Ambühl-Kaufmann

Seraina und Claudio

Heinrich und Regina Kaufmann-Büchel mit Familien

Verwandte und Bekannte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Balzers aufgebahrt. Den Seelenrosenkrantz beten wir heute Montag um 19.30 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag, 26. Oktober 2004, um 9.00 Uhr in Balzers statt. Anstelle von Blumenspenden bitten wir, Sr. Rebecca Frick (LLB, Kto.-Nr. 399.059.01) zu unterstützen.